

Ausführliche Schriftliche Unterlagen

je Skript ca. 20-25 Seiten

zu Theorie und Praxis, mit vielen praktischen Beispielen, incl. einigen Handzetteln zum Abgeben an die Eltern.

Erübrigt das selbständige Notieren; die Aufmerksamkeit bleibt beim Zuhören und aktiven Ausprobieren.

Ein Ausschnitt dazu:

Körpersinne:

Die EIGENWAHRNEHMUNG....

Beispiele aus dem Alltag....

B) EIGENWAHRNEHMUNGS -SINN :

Dazu gehören Tätigkeiten, die kräftigen „Zug und Druck“ erfordern. Diese helfen dem Kind, sich selbst wahrzunehmen und sein Körperschema zu entwickeln, sich zu erden:

HÄNGEN an Ast, Stange, an Felsvorsprung, an Vater, Leiter....

ZIEHEN :Sich an einem Seil oder an einem Ast hinaufziehen. Seil an Bettfuss /Pfosten befestigt sich heranziehen wie eine „Seilbahn“, Seilziehen, Matratze in richtige Position ziehen, Äste klein brechen mit Händen und Füßen, für die Kleinen: Kissenanzug abziehen.

SCHIEBEN /STOSSEN von Karren, Kiste, Sandschaufel, Schneeschaukel, Wäschezaine, Plastikeimer gefüllt, „Garett-Spielen“, Klatschspiel, Wäschekorb in

Waschküche **TRAGEN**, Einkauf in die Küche hineinbringen helfen, Tisch verschieben, fehlende Stühle für Gäste **HERBEISCHAFFEN**.

Zum **HERUMTRAGEN, AUSLEEREN, HINEIN – und HINAUSKLETTERN** eignen sich Schachteln, Kisten, Karren, umgewendete Stühle, Tische.

Im Garten Pflanzlöcher **GRABEN**

KLETTERN :über Asthaufen, über gefälltten Baumstamm, auf Wurzelstöcke, an Felswand, über Treppengeländer etc. Zu Hause: auf Papa, in Kiste, auf Kissenberge, auf Küchenkorpus, durchs Parterrefenster, Leiter....

WALDHÜTTE, Tunnels, Nischen und Hütten aus Tüchern, Bananenschachteln, und

RAMMELN eignen sich für die **Eigenwahrnehmung von Begrenzung, Struktur, Grenzen**.

Ebenso das Angebot unterschiedlicher **Behälter und Verschlüsse** aus dem Alltag (Schächteli, Büchsen, Dosen zum Öffnen und Schliessen, Ein- und Ausräumen, zum Schrauben) und erleichternd beim Aufräumen: Körbe und Kisten für das Spielzeug.

! RÜCKWÄRTS! Für räumliche Wahrnehmung, für Körperschema, bessere Hirnorganisation!

BAUCHLAGE! (begünstigt gute Haltung und Aufmerksamkeit.!)

KÜCHENALLTAG: ermöglicht Sinnesförderung und Feinmotorik auch unter dem Aspekt von „*Eigenwahrnehmung, mit „Zug und Druck“*“ an den Körper. Dies wird vermittelt z.B. beim Arbeiten mit einer grossen schweren Schüssel aus Steinzeug, oder beim Schälen einer Mandarine, beim Zitronen Zerquetschen, beim Raffeln der Karotte an der Reibe, beim Schneiden der Gurke auf dem Schneidebrett, beim Mahlen der Nüsse in der Zylissraffel, beim Öffnen von Verpackungen, Dose auffüllen mit Teebeuteln, Aushöhlen von einer Kiwi, Durchbohren einer Zucchetti oder Peperoni...mit**Werkzeug aus dem Brockenhaus!**

MENGENBEGRIFF / MATHE: Entwickelt sich – handelnd - über die *Eigenwahrnehmung und Bewegung*: eine bestimmte Anzahl herauszählen oder hinüberschieben (Steine, Äste, Nüsse, Klammern, Gummibärli, Rosinen etc.). (s. Blatt „[Zählen mit allen Sinnen](#)“). Welches Salzstängeli ist länger? Welche Gurkenscheibe ist die Dickste? Welches Radiesli ist das Grösste? Welche Karottenschale ist die Längste?

RAUMORIENTIERUNG: auch sie entwickelt sich über die *Eigenwahrnehmung und Bewegung*, in Zusammenhang mit der Umwelt (*unter* dem Stuhl durch, *zwischen* Tisch und Stuhl durch, ein Küchenbeispiel: passt der Finger oder der Daumen ins gebohrte Loch im Apfel? Passt die Hand in die Öffnung des Glases mit den Rosinen?- etc.)>>“ Wer sich im Raum sicher bewegt, kann sich später auch Zahlenräume besser vorstellen!“

„BEWEGUNG macht Kinder SCHLAU“. Spiel und Alltag mit allen KÖRPERSINNEN. heidi.kundela@gmx.ch. Sept 2015